



⑮ BUNDESREPUBLIK  
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES  
PATENT- UND  
MARKENAMT

⑫ **Offenlegungsschrift**  
⑩ **DE 198 43 372 A 1**

⑤ Int. Cl. 7:  
**G 06 F 12/14**

⑲ Aktenzeichen: 198 43 372.7  
⑳ Anmeldetag: 22. 9. 1998  
㉑ Offenlegungstag: 23. 3. 2000

⑲ Anmelder:  
LeGuin, Hermann, 88279 Amtzell, DE; Schneider,  
Manfred, 88279 Amtzell, DE  
  
㉒ Vertreter:  
Dr. Weiss, Weiss & Brecht, 78234 Engen

⑲ Erfinder:  
LeGuin, Hermann, 88279 Amtzell, DE; Schneider,  
Manfred, 88279 Amtzell, DE

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

㉓ Verfahren zum Beeinflussen eines Computers

DE 198 43 372 A 1

BEST AVAILABLE COPY

DE 198 43 372 A 1

## Beschreibung

Die vorliegende Erfindung betrifft ein Verfahren zum Beeinflussen eines Computers, insbesondere eines Computerbildschirmes und/oder einer Tastatur, die von einem Menschen bedienbar ist.

Der Computer spielt im heutigen Leben eine grosse Rolle. Auf ihm werden Informationen, Daten usw. gespeichert und meist über einen Bildschirm ausgegeben. Bedient wird der Computer in der Regel durch eine Tastatur.

In vielen Fällen ist es wünschenswert, dass der Computer nur von hierzu berechtigten Personen bedient wird. Dies gilt vor allem für Computer, in denen Daten gespeichert sind, die nicht jedem zugänglich gemacht werden dürfen. Beispielsweise ist dies bei Banken oder Behörden der Fall. Gerade dort herrscht aber in der Regel auch reger Publikumsverkehr, so dass Sorge dafür getragen werden muss, dass nicht unberechtigte Dritte Einsicht bzw. Zugriff zu den Daten erhalten.

Der vorliegenden Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, sicherzustellen, dass ein Computer von einer berechtigten Person bedient bzw. Daten in einen Computer von dieser eingesehen werden dürfen.

Zur Lösung dieser Aufgabe führt, dass dem Menschen ein Transponder und dem Computer ein Empfänger für Signale des Transponders zugeordnet wird, über den zumindest eine Tätigkeit des Computers bestimmt wird.

Das bedeutet, dass in den Computer bzw. auf Daten des Computers nur dann zugegriffen werden kann, wenn dies von einer berechtigten Person mit dem entsprechenden Transponder geschieht. Hierzu können in dem Transponder Daten für die berechnete Person gespeichert sein, die der Empfänger auf eine vorbestimmte Entfernung hin erkennt. Erst wenn der Empfänger diese Daten erkennt und sie mit in ihm gespeicherten Daten verglichen hat, gibt er den Computer frei.

Nur als Beispiel für die Möglichkeit der Beeinflussung des Computers soll die Einschaltung eines Bildschirmschoner oder die Abschaltung der Tastatur erwähnt werden. Vom Erfindungsgedanken werden alle Möglichkeiten umfasst, die dazu führen, dass Dritte weder einen Zugriff noch eine Einsicht auf Daten erhalten.

Insbesondere für Banken und Behörden ist die Erfindung hervorragend verwendbar. Entfernt sich beispielsweise die berechnete Person vom Computer, um andere Unterlagen für den Kunden zu holen, so schaltet der Empfänger automatisch den Bildschirmschoner ein bzw. die Tastatur ab. Selbst wenn sich dann die berechnete Person aus dem Raum begibt, kann der im Raum verbleibende Dritte den Computer weder bedienen noch einsehen. Hierdurch wird ein Maximum an Datenschutz gewährleistet.

Gelangt dann die berechnete Person mit dem Transponder wieder in die Nähe des Computers, so dass der Empfänger den Transponder erkennen und identifizieren kann, so schaltet der Empfänger den Bildschirmschoner aus und die Tastatur wieder ein. Der Computer ist von der berechtigten Person wieder normal bedienbar.

Der Transponder kann auf beliebige Art und Weise dem Menschen zugeordnet werden. Beispielsweise bietet es sich an, den Transponder in einer Uhr zu integrieren, die der Mensch am Arm trägt. Es sind aber viele andere Möglichkeiten denkbar, auch die, dass der Mensch den Transponder als selbständiges Element in der Hand mit sich führt und beim Arbeiten mit dem Computer neben sich legt. Sicherer erscheint aber das Anbringen des Transponder an dem Menschen selbst.

Weitere Vorteile, Merkmale und Einzelheiten der Erfindung ergeben sich aus der nachfolgenden Beschreibung ei-

nes bevorzugten Ausführungsbeispiels sowie anhand der Zeichnung; diese zeigt in

Fig. 1 eine Darstellung eines Menschen bei seiner Tätigkeit an einem Computer.

Fig. 2 eine Draufsicht auf die wesentlichen Elemente, die bei dem vorliegenden erfindungsgemässen Verfahren verwendet werden.

In Fig. 1 ist ein Mensch 1 erkennbar, der auf einem Stuhl 2 vor einem Schreibtisch 3 sitzt. Am Arm 4 trägt der Mensch 1 eine Armbanduhr 5, in die ein in Fig. 2 angelegter Transponder 6 eingesetzt ist.

Auf dem Schreibtisch 3 befindet sich ein Prozessor 7, der über ein Kabel 8 mit einer Tastatur 9 verbunden ist.

Auf dem Prozessor 7 steht ein Bildschirm 10.

Die Funktionsweise der vorliegenden Erfindung ist folgende:

Solange sich der Mensch 1 mit dem Transponder 6 am Arm 4 beispielsweise in einer Entfernung von 2 m von einem Empfänger 11 in dem Prozessor 7 befindet, ist die Tätigkeit des Prozessors 7 vom Transponder 6 unbeeinflusst. Das bedeutet insbesondere, dass ein gewünschtes Bild auf dem Bildschirm 10 erscheint und die Tastatur 9 ohne Einschränkung betätigbar ist.

Entfernt sich der Mensch von dem Prozessor 7 über eine gewisse, vorgegebene Distanz hinaus, so erkennt der Empfänger 11 nicht mehr die Signale des Transponders 6 und beeinflusst nun die Tätigkeit des Prozessors.

Beispielsweise schaltet er einen Bildschirmschoner ein oder aber die Tastatur 9 gänzlich ab.

Kommt der Transponder 6 wieder in die Reichweite des Empfängers 11, so wird der Bildschirmschoner abgeschaltet und/oder die Tastatur wieder eingeschaltet.

## Bezugszeichenliste

- 1 Mensch
- 2 Stuhl
- 3 Schreibtisch
- 4 Arm
- 5 Armbanduhr
- 6 Transponder
- 7 Prozessor
- 8 Kabel
- 9 Tastatur
- 10 Bildschirm
- 11 Empfänger

## Patentansprüche

1. Verfahren zum Beeinflussen eines Computers, insbesondere eines Computerbildschirmes (10) und/oder einer Tastatur (9), die von einem Menschen (1) bedienbar ist, dadurch gekennzeichnet, dass dem Menschen (1) ein Transponder (6) und dem Computer ein Empfänger (11) für Signale des Transponders (6) zugeordnet wird, über den zumindest eine Tätigkeit des Computers bestimmt wird.
2. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass Transponder (6) und/oder Empfänger (11) so geschaltet werden, dass bei Überschreiten einer Entfernung des Transponders (6) von dem Empfänger (11) die Tätigkeit des Computers bestimmt wird und insbesondere ein Bildschirmschoner ein- und/oder abgeschaltet wird.
3. Verfahren nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass bei Unterschreiten der Entfernung die Tätigkeit des Computers ebenfalls bestimmt, insbesondere der Bildschirmschoner ab- und/oder die Tastatur (9)

DE 198 43 372 A 1

3

4

wieder eingeschaltet wird.

4. Verfahren nach einem der Ansprüche 1-3, dadurch gekennzeichnet, dass der Transponder (6) am Arm (4) des Menschen (1) befestigt wird.

Hierzu 1 Seite(n) Zeichnungen

5

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

60

65

BEST AVAILABLE COPY

Nummer:  
Int. Cl. 7:  
Offenlegungstag:

DE 198 43 372 A1  
G 06 F 12/14  
23. März 2000

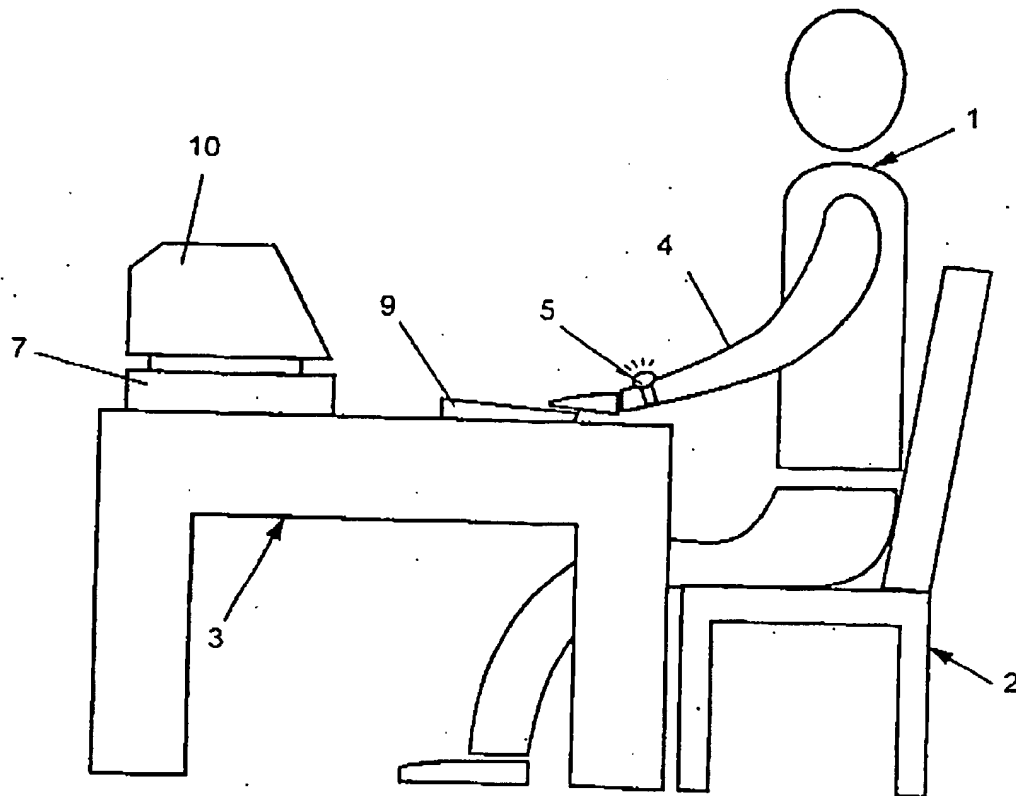


Fig. 1

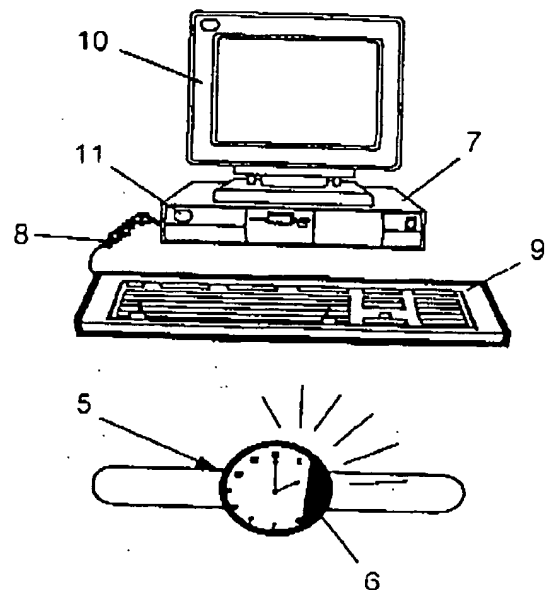


Fig. 2

BEST AVAILABLE COPY